

OMNIBUSREVUE
spezial
JETZT IM HEFT

Sommer-Erlebnisse





© Sascha Böhnke

Die Macht der Busse

SASCHA BÖHNKE

Der Sommer ist für Busunternehmer keine Saison unter vielen, sondern das wirtschaftliche Zentrum des Jahres. In der warmen Jahreszeit entscheidet sich, ob ein Programm trägt. Umso wichtiger ist es, dabei die Balance zu halten zwischen Bewährtem und Neuem. Der Beitrag zur Insel Rügen auf den folgenden Seiten zeigt, wie stark klassische Ziele weiterhin sind: vertraut, gut kalkulierbar, verlässlich nachgefragt.

Doch allein darauf zu setzen, greift zu kurz. Gäste erwarten heute mehr Abwechslung und neue Reiseformen, ohne auf Sicherheit und Komfort verzichten zu müssen. Genau hier bleibt der Reisebus das entscheidende Element. Er tritt nicht in Konkurrenz zu anderen Verkehrsmitteln, sondern ergänzt sie ideal. Besonders deutlich wird das bei Bus-Rad-Schiffsreisen. Bei diesem Konzept übernimmt der Bus die An- und Abreise – und genau darin liegt seine Stärke. Er bringt die Gruppe, inklusive

Fahrräder und Gepäck, komfortabel zum Schiff und holt sie am Ende ebenso zuverlässig wieder ab. Dazwischen übernimmt das Schiff die Regie. Unterkunft, Verpflegung, täglicher Standortwechsel. Für den Busunternehmer bedeutet das eine klare Rollenverteilung und eine verlässliche Kalkulation, für den Gast ein entspanntes Reiseerlebnis ohne tägliches Kofferpacken.

Der Bus schafft damit Zugang zu einem Reiseformat, das ohne ihn kaum realisierbar wäre. Er macht Inselhüpfen, Küstenrouten und kombinierte Aktivprogramme überhaupt erst möglich. Gerade im Sommer, wenn Straßen, Fähren und Unterkünfte ausgelastet sind, eröffnet dieses Zusammenspiel neue Spielräume. Bewährte Ziele geben Sicherheit, neue Konzepte schärfen das Profil. Der Bus kann beides verbinden. Genau darin liegt seine Zukunftsfähigkeit.



INHALT

Touristik

- 4 Radwandern in Kroatien**
Auf Minikreuzfahrt mit Inselhopping in der Kvarner Bucht
- 6 Rügen: Klassiker mit frischem Blick**
Zwischen Kreideküste, Seebrücken und Gastankern entfaltet die Insel ihren Reiz

Destinationen

- 9 Die Wunderwelt der Wipfel**
Die Baumwipfelpfade der Erlebnis Akademie machen den Wald greifbar
- 11 h300 Rheinsberg**
Schloss Rheinsberg feiert 300 Jahre Prinz Heinrich von Preußen

© pkazmierczak/stock.adobe.com (Titel); Sascha Böhnke (o.); Andrej Böhnke (m., u.)

IMPRESSUM

Verlag: TECVIA Media GmbH,
Verlag Heinrich Vogel, Corporate Publishing,
Aschauer Straße 30, 81549 München
Telefon: +49 (0) 89/20 30 43-2120
vertriebsservice@tecvia.com

Redaktion: Gerhard Grünig (verantwortlich),
Sascha Böhnke
Projektkoordination: Andrea Volz, Stephan Bauer
Layout: Diane Laudien
Druck: F&W DruckMediencenter GmbH,
Holzhauser Feld 2, 83361 Kienberg

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische Verarbeitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der TECVIA Media GmbH. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Diese muss nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Abenteuer Rad

Bus-Radreisen boomen. Wer das Ganze noch spannender machen will, ist in **Kroatien** genau richtig. Denn hier geht es mit dem Rad aufs Schiff.

Als Schröder Reisen aus dem brandenburgischen Segeletz im Oktober 2025 erstmals eine kombinierte Bus-Rad-Schiffsreise ins Programm nahm, war das für viele Stammgäste mehr als nur eine neue Route entlang einer der reizvollsten Küstenlandschaften Europas. Es war ein neues Reisegefühl. Der Auftakt verlief klassisch mit dem Bus, mit einer Zwischenübernachtung in Österreich ging es an die Kvarner Bucht nach Opatija in Kroatien, wo das Schiff bereits wartete. Die Fahrräder wurden aus dem Anhänger an Bord gebracht, der Bus sicher geparkt, und schon begann das Abenteuer.

Die **Moonlight**, eine moderne Charterjacht mit 18 Kabinen für bis zu 36 Gäste, wurde schnell zum schwimmenden Zuhause. Crew und Reisende wuchsen in diesen Tagen zusammen, nicht zuletzt durch die familiäre Atmosphäre an Bord. Abends wurde gemeinsam gegessen, die Küche servierte typische kroatische Gerichte in mehreren Gängen, reichlich und mit spürbarer Liebe zum Detail. Wer den Tag im Sattel verbracht hatte, wusste diese Momente besonders zu schätzen.

Der **Zeitpunkt Mitte Oktober** bringt in der Adria immer ein gewisses Wetterrisiko mit sich. Der Jugo-Wind kann Regen und hohen Seegang bringen. Doch zu Beginn der Reise zeigte sich die Region von ihrer besten Seite. Sonne, milde Temperaturen und klare Luft begleiteten die ersten Etappen. Von Opatija ging es zur Insel Cres, wo eine erste Einrolltour zum Leuchtturm bei der Stadt Cres führte. Mediterrane Düfte, Olivenhaine und immer wieder der Blick auf das tiefblaue Meer machten schnell klar, dass dieses Inselhüpfen sportlich fordernd, aber landschaftlich außergewöhnlich sein würde.

Die folgende Etappe nach Mali Lošinj verlangte den Teilnehmern deutlich mehr ab. Rund 60 Kilometer Distanz, lange Anstiege und viele Höhenmeter prägten den Tag. Dass alle mit E-Bikes unterwegs waren, erwies sich als entscheidender Faktor. Selbst ältere Reisende meisterten die Strecke mit bemerkenswerter Ausdauer und ohne Klagen. Die Überraschung über die anspruchsvolle Topografie wich spätestens beim verdienten Mittagessen an Bord einem zufriedenen Lächeln. Wer noch Kraft hatte, setzte am Nachmittag zu einem Abstecher nach Veli Lošinj an.



Der **Rhythmus der Reise** blieb angenehm gleichmäßig. Frühmorgens verließ das Schiff den Hafen mit Ziel zur nächsten Insel. Während an Bord gefrühstückt wurde, liefen die Motoren. Am 20. Oktober stand Pag auf dem Programm. Die karge, fast mondähnliche Landschaft der Insel bildet einen spannenden Kontrast zum satten Grün der vorherigen Etappen. Ziel war eine Ziegenkäseproduktion bei Sirana Gligora. Der intensive Geruch in den Reiferäumen war gewöhnungsbedürftig, die anschließende Verkostung jedoch ein kulinarisches Highlight. Weiter ging es Richtung Lun, begleitet von konstantem Rückenwind.

Der inzwischen stärker gewordene Jugo zwang den Kapitän zu einer Routenanpassung. Eine kluge Entscheidung, denn so konnten die Radtouren weiterhin mit dem Wind gefahren werden. Die Temperaturen blieben ideal, perfekte Bedingungen für sportliche Etappen. In

© Sascha Böhme



Rab suchte die Moonlight schließlich zwei Tage Schutz vor hohen Wellen. Die Zwangspause entpuppte sich als Gewinn. Bei einer Stadtführung lernten die Gäste die historische Altstadt mit ihren vier Glockentürmen kennen und hatten Zeit, die Insel in Ruhe zu erkunden.

Die letzte große Herausforderung wartete auf Krk. Ziel war der Hafen von Baška, von wo aus ein Teil der Gruppe per Schiff nach Omišalj übersetzte. Die Radgruppe durchquerte derweil die gesamte Insel, eine konditionell anspruchsvolle Strecke. Kurz vor dem Ziel öffnete der

Die Moonlight war das schwimmende Zuhause für eine Woche



Blick auf Mali Lošinj, in der Bildmitte liegt die Moonlight

Eine Woche maritimes Flair begeisterte die Gruppe

Himmel seine Schleusen. Durchnässt, aber gut gelaunt erreichten die Radler das wartende Schiff. Der folgende Regentag machte eine geplante Tour unmöglich, stattdessen stand der Besuch der Tropfsteinhöhle Biserujka nahe des Ortes Rudine auf Krk auf dem Programm.

Zum Abschluss ging es zurück ans Festland nach Mošćenička Draga. Bei bestem Wetter führte die letzte Radfahrt hinauf ins mittelalterliche Mošćenice. Von oben eröffnete sich noch einmal der Blick über die Adria, weit, ruhig und eindrucksvoll. Ein Moment, der vielen als krönender Abschluss dieser Reise in Erinnerung bleiben dürfte. *sab*



Veli Lošinj war eines der Ziele der Radgruppe



Auf Radtour: Am Wasser, durch die Berge, durch kleine Wälder



Jedes Anlanden bedeutete, Neues zu entdecken



Knut Schröder (vorn) machte diese Tour möglich

Das ist der Rügensommer

Rügen kann Sommer, und zwar so vielseitig, dass selbst Stammgäste jedes Jahr Neues entdecken. Für Busunternehmen ist die Insel ein ideales Reiseziel, das **Natur, Geschichte und entspannte Erlebnisse** für Gruppen elegant verbindet.

Der Morgen auf Rügen gehört der Landschaft. Wenn sich die Kreideküste in hellem Weiß gegen das Blau der Ostsee abzeichnet, wird es selbst in Busgruppen ungewohnt still. Hier oben, wo Wind und Wellen seit Jahrhunderten am Gestein arbeiten, beginnt das Inselgefühl. Die Wege im Nationalpark Jasmund bei Sassnitz am Königstuhl sind gut ausgebaut, die Aussichts-

punkte großzügig angelegt, und wer hier gemeinsam steht, versteht sofort, warum Rügen nie aus der Mode gekommen ist.

Ein paar Schritte weiter öffnen sich immer neue Blickachsen, mal weit hinaus aufs Meer, mal zurück über sanfte Hügel und Felder. Ganz in der Nähe setzen die Leuchttürme von Kap Arkona einen anderen Akzent. Der Aufstieg wird mit einem Panorama belohnt, das sich perfekt für

eine Pause eignet: Ein Kaffee, ein Rundgang, vielleicht ein kurzer Museumsbesuch. Für Gruppen entsteht genau die richtige Mischung aus Bewegung, Information und entspanntem Verweilen.

Später am Tag wechselt die Szenerie und mit ihr der Ton. In Prora wirkt Geschichte plötzlich monumental. Der kilometerlange Bau, einst als Gemeinschaftshaus der nationalsozialistischen Organi-

Die berühmte Seebrücke in Sellin versteckt sich hinter dem Steilufer und misst 394 Meter



© Andrej Böhnke



© Andrej Böhnke

Eine Fahrt mit dem rasenden Roland sollte bei keinem Rügen-Urlaub fehlen

sation „Kraft durch Freude“ (KdF) geplant, erzählt von Größenwahn, Ideologie und Umbrüchen. Die Ausstellung „Macht Urlaub“ ordnet diese Vergangenheit ein und stellt Fragen, die noch lange nachhallen. Gleichzeitig zeigt Prora, wie sich Orte verändern können. Wo einst gleichförmige Ferienräume geplant waren, befinden sich heute Museen, Hotels, Ferienwohnungen und kulturelle Einrichtungen. Vergangenheit und Gegenwart liegen hier nur wenige Schritte auseinander.

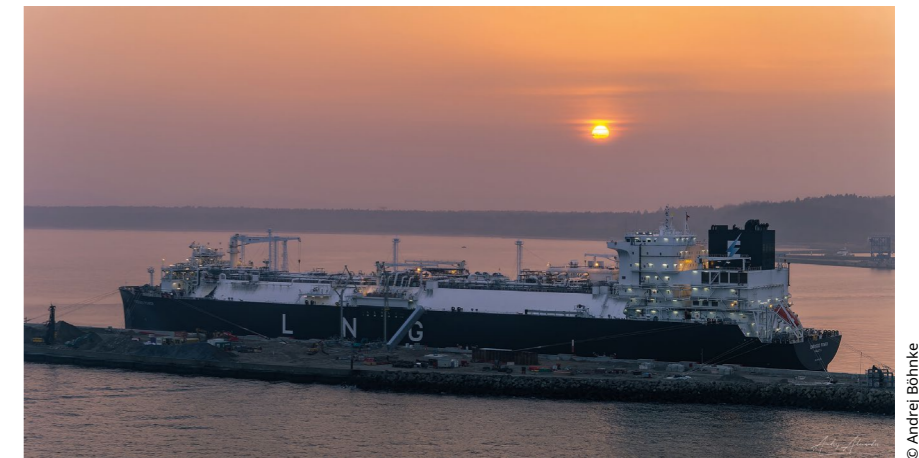
Nach so viel Geschichte darf es wieder entspannter werden, und genau dafür wartet der Rasende Roland. Schon das Zischen der Dampflok sorgt für ein erstes Schmunzeln. Gemächlich rollt die Schmalspurbahn durch Alleen, Wiesen und kleine Orte, verbindet Binz, Sellin, Baabe und Göhren und entschleunigt ganz automatisch. Gespräche werden ruhiger, Blicke wandern aus dem Fenster, und selbst Vielfahrer genießen diesen Moment der Langsamkeit.

Für Busunternehmen ist die Fahrt ein bewährter Programmpunkt mit hohem Erinnerungswert. Rügen kann aber auch Gegenwart und manchmal sogar Weltpolitik. Im Hafen von Mukran lassen sich LNG-Tanker beobachten, die hier anlegen, um Deutschland mit Flüssiggas zu versorgen. Die riesigen Schiffe wirken fast surreal vor der Kulisse der Urlaubsinsel und sorgen regelmäßig für erstaunte Gesichter. Ein kurzer Halt mit erklärenden Worten bringt Abwechslung ins Programm und zeigt, dass Rügen mehr ist als Postkartenidylle. Am Nachmittag zieht es die Menschen ans Wasser. Die Seebrü-

cken von Sellin, Binz, Göhren und Dranske ragen wie Einladungen in die Ostsee. Jede hat ihren eigenen Charakter, mal elegant, mal bodenständig, aber immer mit

freiem Blick aufs Meer. Ein gemeinsames Foto am Brückenkopf sorgt für bleibende Erinnerungsmomente.

Wenn der Abend naht, wächst auf Rügen die Lust auf große Geschichten. In Ralswiek verwandelt sich die Naturkulisse in eine der eindrucksvollsten Freilichtbühnen Deutschlands. Hier schlagen die Störtebeker-Festspiele einen Bogen zwischen Schauspiel, Reitkunst, Stunts und Feuerwerk. Die Geschichte des legendären Seeräbers Störtebeker wird vor Boden, Himmel und Schiffen erzählt, und genau diese Mischung aus Theater und Landschaft macht den Reiz aus. Die Festspiele sind häufig der emotionale Höhepunkt der Reise. Am Ende bleibt das Gefühl, einen Tag erlebt zu haben, der nicht durchgetaktet war, sondern geflossen ist. Genau das ist Rügen im Sommer, und genau deshalb bleibt die Insel für Busunternehmen ein Klassiker mit erstaunlich viel Spielraum. *sab*



© Andrej Böhnke

Kein typisch touristischer Hotspot, dennoch spannend: LNG-Station in Mukran



© Andrej Böhnke

Atemberaubend ist ein Spaziergang in der Nähe der Kreideküste




25 JAHRE TRAUTTMANSDORFF

Ein Ort, der immer wieder neu begeistert

2026 feiern die Gärten von Schloss Trauttmansdorff ihr 25-jähriges Bestehen – mit einer Sonderausstellung, einem großen Geburtstagsfest und vielen Überraschungen. Die Ausstellung „Gestaltete Paradiese – Von Menschen und Gärten“ erzählt, wie Gärten über Jahrhunderte gestaltet und erlebt wurden. Am 18. Juli lädt ein buntes Programm mit Musik und Überraschungen zum Feiern ein. Auch die Grotte erhält ein technisches Update: Die beliebte Multimedia-Show erscheint in neuem Licht. Veranstaltungen wie „Trauttmans-

dorff nach Feierabend“, Picknick-abende und LUMAGICA machen das Jubiläumsjahr komplett.



 **Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff**
St-Valentin-Str. 55 | I-39012 Meran
Tel. +39 0473 255600 | www.trauttmansdorff.it

FILMPARK BABELSBERG

Action, Fun & Entertainment live erleben!

Direkt vor den Toren Berlins lädt der Themenpark in die Welt von Film und Fernsehen ein. Alles, was zum Film gehört, ist hier für Besucher in Szene gesetzt: Kulissen, Requisiten, Kostüme und technisches Equipment. Die Profis der

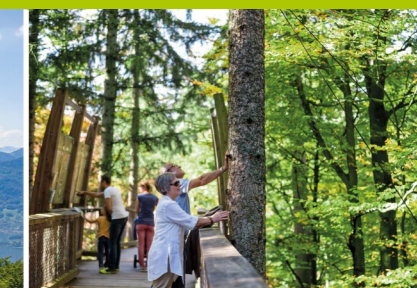
Babelsberger Stuntcrew zeigen live bei feuergewaltiger Pyrotechnik, atemberaubenden Stunts und quietschenden Reifen ihr Können. Die indoor geführte Filmset-Tour „Die Geschichte der Traumfabrik“ würdigt den legendären Standort. Die über 110-jährige Filmgeschichte von den Anfängen der UFA, über DEFA bis hin zur Gegenwart wird mit bekannten Exponaten und neuen Sets skizziert. Spaß ist hier garantiert: Snapshot Factory, Sandmann Haus, Jim Knopf Abenteuerspielplatz und Panama – Janoschs Traumland!



 **Filmpark Babelsberg**
Besuchereingang: Großbeerenstraße 200 | 14482 Potsdam
+49 331-721 27 50 | info@filmpark.de | www.filmpark-babelsberg.de

Die Wunderwelt der Wipfel

Aufbruch zu neuen Horizonten: Die Baumwipfelpfade der Erlebnis Akademie AG machen den Wald bis in die Baumkronen greifbar – an 12 Standorten weltweit.



Die Baumwipfelpfade sind ein Erlebnis für die ganze Familie

Warme Sonnenstrahlen auf der Haut, das sanfte Rascheln der Blätter in der Sommerbrise und ein sattes Grün, das den Wald in voller Pracht zeigt – die Baumwipfelpfade der Erlebnis Akademie AG sind der ideale Ort, um die Schönheit des Sommers hautnah zu erleben.

Abenteurer sind hier gesichert – genießen aber den vollen Höhenrausch dank freiem Blick in die Tiefe. Tunnelrutschen und begehbare Netze garantieren zusätzlich Spaß.

Weitblick über Wald- und Berglandschaft

Ohne große Anstrengung geht es schließlich hinauf auf die Aussichtstürme. Oben angekommen wartet ein atemberaubendes 360-Grad-Panorama auf die Gäste. Jeder Pfad mit Aussichtsturm zeigt ein ganz besonderes Naturjuwel und lädt dazu ein, es aus einem neuen Blickwinkel zu entdecken.

Benefits für Gruppen

Für Busgruppen und Schulklassen lohnt sich der Besuch eines Baumwipfelpfads gleich mehrfach, denn Gruppen profitieren neben rabattierten Eintrittspreisen auch von weiteren Services wie freiem Eintritt für Busfahrer und Reiseleiter. Die Baumwipfelpfade sind per Auto, Reisebus oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schnell und sehr einfach zu erreichen.

Führungen und Events

Bei einem nächtlichen Spaziergang durch die Wipfel dem Vollmond ganz nah sein oder der Sonne vom Aussichtsturm aus beim Verschwinden am Horizont zusehen. Auf den Baumwipfelpfaden lassen sich diese Naturspektakel hautnah erleben. Individuell gestaltete Führungen bringen den Gästen außerdem die Natur des jeweiligen Standorts näher und informieren darüber, warum ihr Erhalt so wichtig ist.

Gerne beraten wir Sie persönlich und planen mit Ihnen eine Gruppenreise, die perfekt auf Sie abgestimmt ist.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://treetop-walks.com/gruppen/>

KONTAKT

► **Erlebnis Akademie AG**
Ansprechpartner: Theresa Karl
Tel. +49 99 41/90 84 84-36
info@baumwipfelpfade-eak.de
📍 <https://treetop-walks.com/>

Bleiben Sie stets up to date!

Der Bus-Newsletter

Erhalten Sie jede Woche aktuelle Nachrichten und praxisnahe Tipps zu den Themen Management, Technik und Touristik – immer dienstags und donnerstags.



Jetzt kostenlos anmelden:
omnibusrevue.de/news



**OMNIBUS
REVUE**

Die Geheimnisse des Waldes begreifen

Unterwegs lüften Lerntafeln die Geheimnisse des Waldes. Station für Station setzt sich das Bild über das Netzwerk Wald mit seinen Bewohnern, Pflanzen, Baumarten und ihrer ausgeklügelten Wohngemeinschaft zusammen. Balkone mit Kletterbalken und Hängebrücken sorgen für Herzklopfen. Große und klei-

HARZTURM – ABENTEUER IN 65 M HÖHE

Ein einmaliger Ausblick über den Harz

Umringt von Natur mitten im Nationalpark Harz erhebt sich der 65 Meter hohe Harzturm in Torfhaus. Ob zu Fuß oder bequem mit dem Lift – oben angekommen erwartet die Besucher ein phänomenaler



Ausblick zum Brocken. Die zwei Aussichtsplattformen bieten einen beeindruckenden Rundumblick. Für Nervenkitzel ist gesorgt: Abenteuerlustige wagen sich auf den Skywalk, ein Glaspodest in schwindelerregender Höhe und unverbauten Blick in die Tiefe. Der Abstieg vom Harzturm kann für Mutige durch Deutschlands höchste Rutsche, die Erlebnisrutsche „Rasantia“, erfolgen. Das magische Rutschabenteuer mit ca. 25km/h sowie Sound- & Lichteffekt lässt die Reise durch abenteuerliche Kurven zu etwas Besonderem werden.



HARZTURM GmbH
Torfhaus 14 | 38667 Torfhaus | Tel.: +49 (0) 53 20 / 331 90 90 |
E-Mail: info@harzturm.de | www.harzturm.de



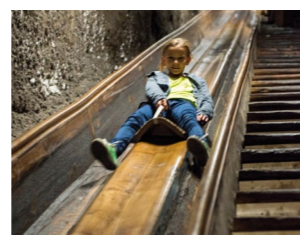
GLÜCK AUF

GLÜCKAUF IN 180 METER TIEFE

Die faszinierende Welt des „weißen Goldes“

Sie sind auf der Suche nach einem besonderen und unvergesslichen Erlebnis? Bei einer angenehmen Temperatur von rund 18 Grad Celsius ist das Besucherbergwerk ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie! Die besondere Atmosphäre und unvorstellbaren Dimensionen unter Tage laden zum Verweilen und Herunterkommen ein. Lassen Sie sich von den zahlreichen Medien- und Laserinstallationen sowie der gigantischen Abbautechnik begeistern und erfahren Sie allerlei Wissenswertes rund um das spannende sowie vielfältige Thema Salz.

Öffnungszeiten: Einfahrten finden vom 1. Mai bis 3. Oktober an Samstagen, Sonn- und Feiertagen statt, zudem ist vom 3. bis 24. Juli 2026 auch freitags geöffnet.



Salzbergwerk Bad Friedrichshall
Berggrat-Bilfinger-Straße 1 | 74177 Bad Friedrichshall |
Tel.: +49 7131 959-3303 | E-Mail: info@salzwelt.de | www.salzwelt.de

BAYERN



Bergbaumuseum Peißenberg
Tiefstollen 2
82380 Peißenberg
Tel.: +49 88 03 / 51 02
info@bergbaumuseum-peissenberg.de
www.bergbaumuseum-peissenberg.de

Öffnungszeiten
saisonal gemäß Angaben auf der Homepage.

Private Gruppenführungen jederzeit nach Voranmeldung möglich



Bergbaumuseum Peißenberg mit Erlebnisbergwerk
Unser Bergbaumuseum bietet Ihnen in 3 Abteilungen einen Einblick in die Bergbaugeschichte am Hohenpeißenberg.

1. Abteilung: Hauptgebäude und Kasse
Im ehemaligen Zechenhaus erläutern geologische Schaubilder die Entstehung der Kohlenflöze im Voralpenland. Werkzeuge, Schachtmodelle und Grubeneinrichtungen veranschaulichen die bergmännische Arbeit. Sie sehen, wie die Pechkohle ursprünglich in mühsamer Handarbeit abgebaut wurde und wie die Kohleförderung im Lauf der Zeit zunehmend modernisiert wurde.

2. Abteilung: Erlebnisstollen
Mit dem Museumsführer befahren Sie einen Teil des ehemaligen Tiefstollens. Dabei gewinnen Sie einen Einblick in die Arbeitswelt des Bergmanns. Erleben Sie die Atmosphäre des Bergbaus!

3. Abteilung: Ausstellungshalle
In der Tiefstollenhalle können Sie die Großgeräte besichtigen und am „Schaustreb“ die Methode des modernen Kohleabbaus erfahren.



Malerisch gelegen am Grienericksee

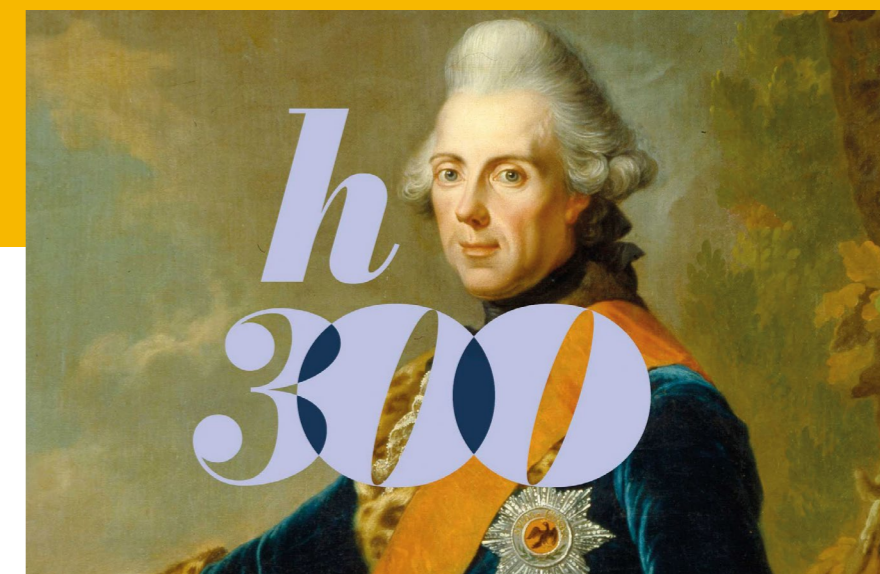


Entdecken Sie Geschichte des 18. Jh.

h300 Rheinsberg

Schloss Rheinsberg feiert 300 Jahre Prinz Heinrich: Entdecken Sie den Musenhof des Prinzen – ein Jubiläums-Highlight für Kulturgruppen

Nur rund 80 Kilometer nördlich von Berlin erwartet ihre Gäste mit dem **Schloss Rheinsberg** ein kulturhistorisches Juwel in einzigartiger Lage: malerisch gelegen am Ufer des Grienericksees, eingebettet in die gleichnamige brandenburgische Stadt. Das ursprünglich im 16. Jh. angelegte Wasserschloss war zunächst im Besitz des Kronprinzen Friedrich, des späteren Königs Friedrich II., des Großen, der es nach seiner Thronbesteigung 1740 seinem jüngeren Bruder **Prinz Heinrich von Preußen** schenkte.



2026 wäre Heinrich von Preußen 300 Jahre alt geworden

Für Heinrich wurde Rheinsberg weit mehr als eine Residenz: Über fünf Jahrzehnte hinweg diente ihm das Schloss als persönlicher Rückzugsort – fernab des politischen Machtzentrums Berlin und im Schatten seines berühmten Bruders. Erst die von Friedrich II. veranlasste Eheschließung Heinrichs im Jahr 1752 ermöglichte es ihm, hier einen eigenen Hof zu etablieren. In der Folge entwickelte sich Rheinsberg zu einem weithin berühmten **Musenhof**, der Künstler, Musiker und Theaterleute anzog.

Renommierte Baumeister und Künstler wie **Carl Gotthard Langhans**, **Georg Friedrich von Bouman d. J.** und **Friedrich Reclam** prägten das Schloss und das Gartenreich maßgeblich. Musik, Theater, Architektur und Gartenkunst verbanden sich zu einem kulturellen Zentrum, dessen Ausstrahlung weit über die Region hinausreichte – ein ideales Thema für kulturinteressierte Gruppen und Tagesausflügler.

Das Jahr **2026**, in dem sich nun der 300. Geburtstag Prinz Heinrichs jährt, bietet einen besonderen Anlass, seine Bedeutung für Schloss, Stadt und Region neu zu entdecken. Bei einem Besuch erleben ihre Gäste, wie sich Heinrichs Persönlichkeit, seine vielseitigen Interessen und sein Streben nach geistiger

Eigenständigkeit eindrucksvoll in der Ausstattung des Schlosses widerspiegeln.

Rheinsberg ermöglicht eine faszinierende Reise durch die Kunst- und Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts: vom verspielten **Rokoko** bis zum klaren **Frühklassizismus**. Der opulente Detailreichtum des Muschelsaals, das Zusammenspiel frühklassizistischer Dekors mit antiken Themen in Schlafkammer und Bibliothek sowie illusionistische Grotten, Bildteppiche und eindrucksvolle Marmorskulpturen bieten auf der Schlossinsel vielfältige Anknüpfungspunkte für Gruppenprogramme.

Schloss Rheinsberg ist ein Ort voller Geschichte und Geschichten, Kunst und Inspiration – ein lohnendes Ziel für anspruchsvolle Kulturreisen und eine Bereicherung für jedes Gruppenreiseangebot.

KONTAKT

► **Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg**
Schloss Rheinsberg, h300
schloss-rheinsberg.de
📍 www.300jahreheinrich.de